



Fotos: Whiteroom Productions

Taktische **Alpinmedizin**

Starke Blutung

Das Versorgen starker Blutungen ist der erste Schritt in der cABCDE-Methode. Das „kleine c“ steht dabei für „critical bleeding“. Für den Einsatz am Berg hat sich die Israeli-Bandage als hervorragendes Tool bewährt und sollte in keinem Erste-Hilfe-Paket fehlen.

Markus Isser und Thomas Wanner

Starke Blutungen sind fast immer mit der Verletzung von Gefäßen, also Arterien oder Venen, verbunden. Dabei unterscheiden wir zwischen offensichtlichen Blutungen nach außen, die sich mit entsprechenden blutstillenden Maßnahmen behandeln lassen, und unsichtbaren starken Blutungen, wie sie bei inneren Verletzungen auftreten.

Die Israeli-Bandage hat sich im Bergsportbereich bereits seit Längerem bewährt und dient zum Versorgen stark blutender Wunden. Sie ist steril, doppelt vakuumverpackt und hat ein Haltbarkeitsdatum von mehreren Jahren, was sie zum ständigen Begleiter alpiner Sportler*innen macht. Der große Vorteil der Bandage ist, dass man Wundauflage, Druck-

körper, Bandage und Fixierung mit einem Handgriff zur Verfügung hat. Damit spart man Zeit und kann auch in schwierigen Situationen zielgerichtet arbeiten.

Die Israeli-Bandage

Sie kann sowohl als Wundverband als auch als Druckverband verwendet werden. Erhältlich ist die Bandage mit einem oder zwei Wundauflagen, wobei wir für den Bergsportgebrauch die Variante mit nur einer Wundauflage empfehlen.

Beim Auspacken der Israeli-Bandage fällt sofort auf, dass sich

der Verband nicht von selbst ausrollt, sondern durch einen Sicherheitsfaden gesichert ist. Das Arbeiten wird dadurch erleichtert und man läuft nicht Gefahr, dass der Verband mehrmals durch den Dreck gezogen wird, bevor er am Körper zum Einsatz kommt. Beim Anlegen der Israeli-Bandage wird die Wundauflage auf die Wunde gepresst und die Bandage einmal um Arm, Bein oder Kopf gewickelt. Beim Umlenkbügel wird die Bandage eingehakt und um 180 Grad zurückgeführt. Dadurch wird die Wundauflage bereits nach der ersten Umwicklung fixiert, was ein wesentlicher Vorteil

Israeli-Bandage

Die Israeli-Bandage ist im Shop des Alpenvereins unter www.alpenverein.at erhältlich. Sie ist auch im neuen SAB First Aid Kit enthalten. Mehr zur Anwendung der Israeli-Bandage findet ihr im Videotutorial „Starke Blutung“ unter www.sicheramberg.at

gegenüber klassischer Verbandsmaterialien ist. Bei starken Blutungen fungiert der Umlenkbügel als Druckkörper. Das bedeutet, dass die folgenden Umwicklungen mit genügend Zug angelegt werden, damit der Druckkörper den Blutfluss verhindert.

Den Abschluss jeden Wundverbandes stellt das Einhaken des Sicherungsankers am Schluss dar. Bei Abschürfungen und kleineren Wunden wird das Ende der Bandage mit dem Sicherungshaken fixiert. Wird die Israeli-Bandage als Druckverband verwendet, so kann der Sicherungshaken als Spannmehanismus verwendet werden. Dazu wird das Ende der Bandage auf dem Haken zurückgerollt, bis man direkt über dem Druckkörper ist. Dann wird der Haken durch 2 Lagen Bandagematerial gesteckt und der Haken wie eine Art Weinpresse so lange über der Wunde eingedreht, bis die Blutung erfolgreich gestoppt ist. Der Haken kann anschließend an den restlichen Bandagewindungen fixiert werden.

Beim Verwenden der Israeli-Bandage als Kopfverband starten wir, analog zum Wund- oder Druckverband, ebenfalls mit der Wundauflage und wickeln das Bandagematerial einmal um den Kopf. Beim Umlenkbügel wird der Verband anschließend 90 Grad nach unten gelenkt und doppelt um den Kopf gewickelt. Dadurch entsteht ein stabiler Kopfverband. Die Fixierung des Sicherungshakens im Bandmaterial stellt den letzten Schritt dar. 🌀

Mag. Thomas Wanner, Berg- und Skiführer, Abteilung Bergsport/ Ausbildung und Sicherheit.

Markus Isser, Anästhesie- sowie Intensivpfleger und Mitglied und medizinischer Ausbilder im ÖBRD.

